

TAGBLATT

Rorschach: 12. September 2008, 01:05, ONLINE

Jugendarbeit in neue Bahnen lenken

Am Mittwochabend wurde das Jugendprojekt «New Generation» lanciert



Die Jugendlichen geben ihre Anmeldung für «New Generation» an Mirjam Bernet ab. Bild: Corina Tobler

/RORSCHACHERBERG. Rund 35 Jugendliche haben sich für das neue Projekt der Fachstelle Jugend, Familie und Schule angemeldet. Sie wollen gemeinsam Anlässe organisieren und damit sich selbst oder anderen helfen.

Corina Tobler

Eine grosse Hip-Hop-Party organisieren, selbst mitfeiern und mit den Einnahmen aus dem Eintritt und der Festwirtschaft arme Kinder in Thailand unterstützen: Als die Jugendlichen am Mittwochabend an der Kick-off-Veranstaltung zum Projekt «New Generation» hörten, was ihre Vorgänger in Gossau auf die Beine gestellt hatten, war ihr Interesse geweckt.

Am gleichen Strick ziehen

Interesse und Eigeninitiative zu wecken sind zwei der Ziele von «New Generation». André Brandl, seit Juli Jugendarbeiter in Rorschach und Rorschacherberg, und Mirjam Bernet, angehende Psychologin, haben das Projekt vor zwei Jahren in Gossau entwickelt. «Wir wollten etwas Neues wagen. Oft ist es so, dass in der Jugendarbeit vieles von den Fachstellen angeboten wird. Hier müssen die Jugendlichen selber Ideen bringen und sie mit unserer Unterstützung verwirklichen. Dabei wird die Sozialkompetenz extrem gefördert», sagt André Brandl.

«New Generation» wird als offener Kurs angeboten, die Treffen finden wöchentlich statt. Es können maximal zwei Gruppen à 30 Jugendlichen ab 13 Jahren teilnehmen. «Mehr geht nicht, denn es treffen verschiedene Altersgruppen und Kulturen aufeinander. Damit die Jugendlichen ihre Ideen umsetzen können, müssen sie am gleichen Strick ziehen. Dann können sie auch grosse Herausforderungen meistern», erklärt Brandl.

Diplom für rege Teilnahme

Finanzielle und ideelle Unterstützung erhält «New Generation» von der Stadt Rorschach und der Gemeinde Rorschacherberg, den Trägern der Fachstelle Jugend, Familie und Schule. «Die Jugendlichen werden konkret in öffentliche Projekte eingebunden, was einer der Zielsetzungen des Schulrats entspricht», freut sich Rorschachs Schulratspräsident Guido Etterlin. Ausserdem würden die Jugendlichen dazu gebracht, sich an Abmachungen zu halten.

Wer regelmässig an den Treffen teilnimmt, erhält nämlich ein Diplom. «Der Kurs soll eine gewisse Verbindlichkeit haben, deshalb verlangen wir eine kleine Semestergebühr und führen für jeden Teilnehmer eine Karteikarte», erklärt André Brandl. Dort wird die Teilnahme in Punkten verrechnet. Wer 40 Punkte erreicht, erhält das Diplom. «Dieses kann etwa bei der Lehrstellensuche wertvoll sein», ist André Brandl überzeugt.

Unbewusst lernen

Mit «New Generation» lenkt Brandl die Jugendarbeit in Rorschach und Rorschacherberg in eine neue Richtung. Bis zum Ende der Veranstaltung hat er rund 35 Jugendliche davon überzeugt, ihn dabei zu unterstützen. «Ein guter Anfang. Jetzt bin ich gespannt, wie es weitergeht, denn für mögliche Projekte gibt es kaum Einschränkungen.»

Die einzige Bedingung ist, dass die Jugendlichen damit sich selbst oder anderen helfen. Bei der Ideensammlung lassen sie ihrer Phantasie freien Lauf. Katharina hat schon eine ganze Liste erstellt. Ihr Traum: «Ein Lager in Portugal!» Hoch im Kurs ist auch die Idee der Benefizparty. «Ich wäre sofort dabei, das ist doch super. Man hat Spass und hilft erst noch anderen», bringt es Suat auf den Punkt.

André Brandl hört den Jugendlichen lächelnd zu. «Sie beginnen bereits zu lernen – unbewusst. Genau das wollen wir erreichen.»